



Isaak Stahlberg

Isaak Stahlberg wurde als Sohn der Eheleute Selig Stahlberg und Pauline geb. Robino in Niedermarsberg (Kreis Brilon) geboren. Dort betrieb sein Vater 1832 eine Spezereiwarenhandlung. Selig Stahlberg war 1844 auch der Judenschaftsvorsteher im Herzogtum Westfalen.¹

Das Geschäft

Isaak Stahlberg war mit seinem Bruder Ruben (Robert) Stahlberg in den 1850er Jahren nach Dortmund gekommen und hatte mit ihm das Frucht- und Spezereiwarengeschäft Gebrüder Stahlberg gegründet. Um den Jahreswechsel 1857/58 heiratete Isaak Stahlberg die Elise Klarenmeyer aus Belle, das heute ein Stadtteil von Horn-Bad Meinberg ist. Sie war um 1823 als Tochter des Kaufmanns Samuel Klarenmeyer und seiner Ehefrau Frommet Levyde geboren worden.² Dem Ehepaar Isaak und Elise Stahlberg wurde am 25. Oktober 1859 der Sohn Siegfried geboren.³ Er starb bereits am 10. Mai 1860 an *Gehirn- und Lungenentzündung*.⁴ Am 10. Juli 1861 erblickte der Sohn Julius das Licht der Welt.⁵

Ihren Handel übten die Brüder Ruben und Isaak Stahlberg zunächst im Haus Nr. 600 ½ am Bissenkamp aus.⁶ Im Angebot hatten sie Futtermittel, Getreide, Erbsen, Bohnen, Naturbutter, flächsenes Leinen und anderes und zwar en details und en gros.⁷ 1859 bezeichneten Gebr. Stahlberg ihr Geschäft als Produkten- und Kolonialwarenhandlung en gros und erweiterten es um eine Holzhandlung.⁸ Die Firma Gebr. Stahlberg war Gläubiger mehrerer Unternehmer, die in Konkurs gerieten. Zwischen 1859 und 1873 konnten sechs Fälle dieser Art festgestellt werden.⁹ Die Höhe der Forderungen der Gebr. Stahlberg und ihre Verluste sind nur zum Teil bekannt.

Zum 1. August 1865 eröffneten Gebr. Stahlberg Kontor und Lager im Haus Nr. 674 ½ an der Lütgebrückstraße (später Lütgebrückstraße 13).¹⁰ Eine zuvor genutzte Scheune an der Kampstraße war schon im Mai 1864 zur Neuvermietung angeboten worden.¹¹ Ende 1870 wurde *ein Lehrling (Israelit) mit guten Vorkenntnissen* gesucht.¹²

Im Dezember 1882 teilte das Königliche Amtsgericht in Dortmund mit, dass über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Stahlberg, der Eheleute Ruben Stahlberg und der Eheleute Isaak Stahlberg der Konkurs eröffnet worden war.¹³ Der Grund, warum das Unternehmen in große Schwierigkeiten geraten war, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Am 3. September 1883 wurden mehrere Grundstücksparzellen – Lütgebrückstraße 13 und 15 – der Kaufleute Ruben und Isaak Stahlberg zwangsversteigert.¹⁴ Am 30.

¹ Historische Kommission für Westfalen (Hg.): Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Die Ortschaften und Territorien im heutigen Regierungsbezirk Arnsberg. Münster 2016. S. 579 und 585.

² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 339/16.02.1892.

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 12.

⁴ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245 Teil 9.

⁵ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

⁶ Dortmunder amtliches Kreisblatt, 100/20.11.1855.

⁷ Dortmunder amtliches Kreisblatt, 101/22.11.1855, 5/10.01.1856, 39/31.03.1857.

⁸ Dortmunder allgemeines Kreisblatt, 18/10.02.1859.

⁹ Kölnische Zeitung (KZ), 57/26.02.1859, Täglicher Anzeiger für Berg und Mark, 26.11.1862, KZ, 339/07.12.1863, Täglicher Anzeiger für Berg und Mark, 03.11.1864, Hagener Zeitung, 94/12.08.1869, Rhein- und Ruhrzeitung, 50/28.02.1873.

¹⁰ Dortmunder Anzeiger (DA), 89/01.08.1865.

¹¹ DA, 61/26.05.1864.

¹² Allgemeiner Anzeiger für Rheinland-Westphalen, 6370/02.12.1869.

¹³ KZ, 343/11.12.1882.

¹⁴ Dortmunder Zeitung (DZ), 191/15.07.1883.



Dezember 1885 sollten *die zu der Concursmasse der Firma Gebrüder Stahlberg hier gehörenden zweifelhaften Forderungen in Höhe von 44.242 Mark 86 Pfg.* meistbietend durch einen Gerichtsvollzieher versteigert werden.¹⁵ Die Schlussverteilung erfolgte Anfang 1886.¹⁶

Als sein Vater Isaak Stahlberg und sein Onkel Ruben Stahlberg mit ihrem Unternehmen in Konkurs gerieten, eröffnete Julius Stahlberg eine Produkten- und Spezerei-Handlung.¹⁷ Im August des Jahres verlegte Julius Stahlberg das Geschäft in das Haus Heiligegartenstraße 21.¹⁸ Außer dem Kaufmann zogen dort auch seine Eltern Isaak und Elise Stahlberg ein. Dann starb Julius Stahlberg nach schwerer Krankheit am 21. Juni 1890 im 29. Lebensjahr.¹⁹

Elise Stahlberg geb. Klarenmeyer überlebte ihren Sohn Julius um weniger als zwei Jahre. Sie starb im Alter von 59 Jahren am 16. Februar 1892 in ihrer Wohnung im Haus Heiligegartenstraße. Ihr Ehemann zeigte dem Standesamt den Todesfall an.²⁰ Elise Stahlberg hatte im Juni 1891 ihr Testament zur gerichtlichen Verwahrung übergeben. Sie war zu diesem Zeitpunkt so schwer erkrankt, dass eine Gerichtsdeputation die Testamentsformalitäten in der Wohnung der Stahlbergs erledigte. In ihrem letzten Willen gab Elise Stahlberg an, dass sie nicht mit ihrem Ehemann in Gütergemeinschaft lebe und ihr Vermögen etwa 4.000 Mark betrage. Sie ernannte ihre drei Geschwister zu Universalerben, bedachte aber auch verschiedene Personen mit Beträgen zwischen 300 und 150 Mark. Das jüdische Waisenhaus in Paderborn, der Jüdischen Frauenverein Dortmund und der Verein Chevra erhielten 100 oder 50 Mark. Über Mobilien und Haushaltsgeräte bestimmte sie nur in einem geringen Umfang. Sollte ihr Ehemann sie überleben – wie es tatsächlich geschah –, hatte er freie Verfügungsgewalt über ihr Vermögen und war auch befugt, damit Geschäfte zu betreiben.²¹

Der Witwer wurde in den Adressbüchern der Stadt bis zum Jahr vor seinem Tode als Kaufmann mit Wohnung im Haus Heiligegartenstraße 21 geführt. Nähere Hinweise auf seine Berufsausübung finden sich heute nicht mehr. Erst in seinem Todesjahr erscheint er in den Adressbüchern als Privatmann.²² Isaak Stahlberg starb in seinem 79. Lebensjahr am 20. Februar 1899 in seiner Wohnung. Der Kaufmann Levy Strauß aus Hörde zeigte dem Standesamt den Todesfall an²³, und der Schwager B[ernhard] Klarenmeyer gab eine Todesanzeige auf.²⁴

Klaus Winter

08.02.2026

¹⁵ KZ, 356/24.12.1885.

¹⁶ KZ, 12/12.01.1886, 29.01.1886.

¹⁷ KZ, 171/22.06.1883.

¹⁸ DZ, 218/11.08.1883.

¹⁹ DZ, 169/23.06.1890, Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1079/23.06.1890.

²⁰ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 339/16.02.1892.

²¹ Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Q 520t, Nr. 2095.

²² Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgabe 1884 ff.

²³ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 438/21.02.1899.

²⁴ DZ, 53/22.02.1899.